

scheint die Position des Field Supervisors zu entfallen. Aufgrund fehlender Dokumente dazu sind diese Überlegungen jedoch nicht gesichert. In der französischen Zone hat es ebenfalls Field Supervisors gegeben, in der britischen jedoch nicht.

Abschließend ist die *Aktenlage* des ITS verzeichnet. Hier sind die Dokumente angegeben, die sich im Bestand „Erfassung in DP-Lagern“ befinden. Weiterhin wurden in dieser Spalte die Informationen aus den Fragebogen der Regionalarchive bezüglich ihrer Aktenlage zu Displaced Persons festgehalten.

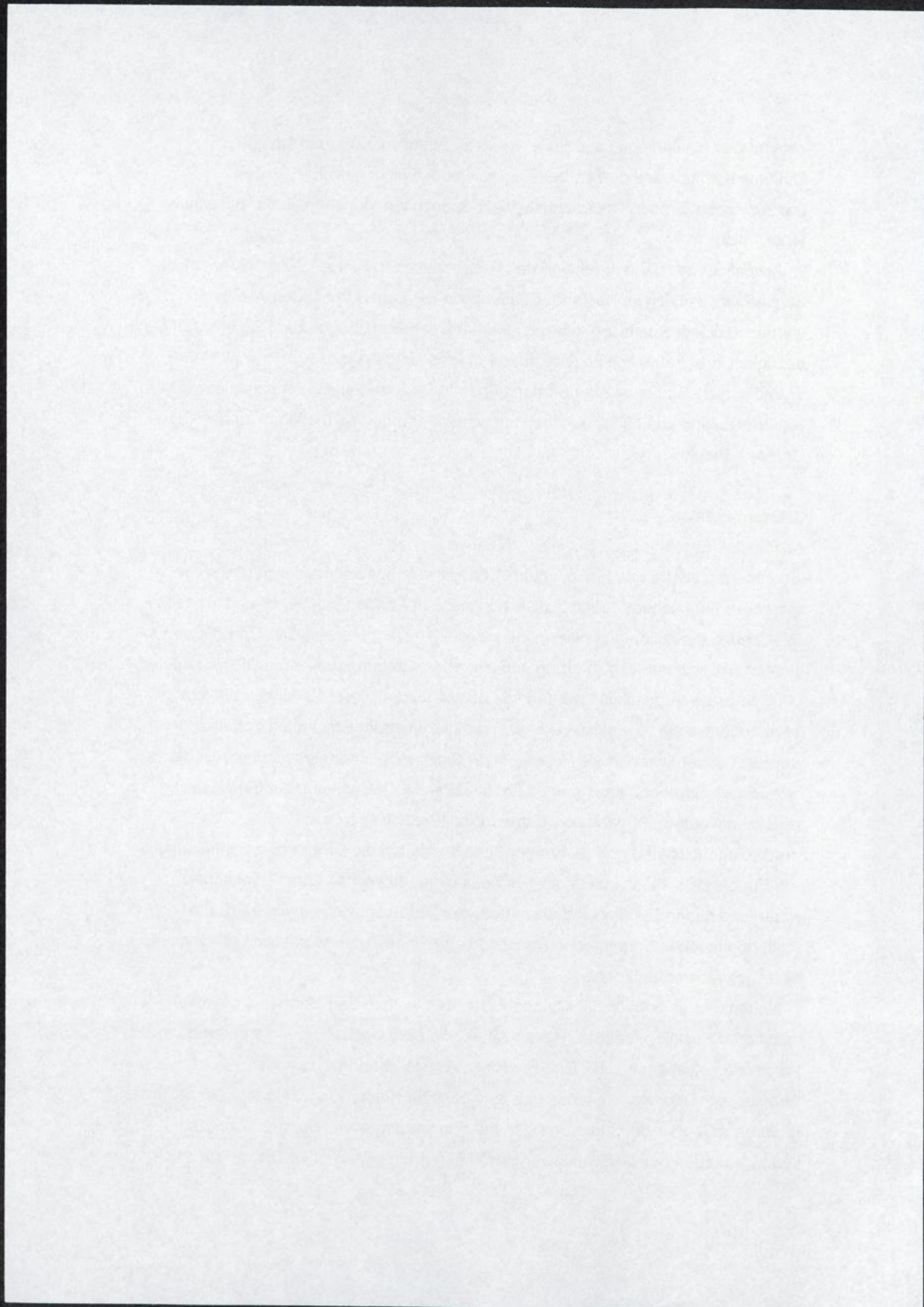
In die letzte Spalte wurden *Bemerkungen* aufgenommen. Es kann sich sowohl um weitere Quellen und Links, als auch um weiterführende Informationen zu den DP-Camps handeln.

3. Ergebnisse

Allgemeine Ergebnisse

Unter den aufgenommenen, knapp 1.650 DP-Camps befinden sich einige mit speziellen Funktionen. Zuerst lassen sich diese in *Permanent-/Static-* und *Transit-DP-Camps* unterteilen. In ersteren blieben die DPs längere Zeit. Die Transit-Camps dienten lediglich zur Registrierung und kurzen Versorgung, bevor die DPs in andere DP-Camps weitergeschickt wurden, die vorwiegend mit ihrer Nationalität belegt waren oder wo sie beispielsweise auf Repatriierung oder Emigration vorbereitet wurden. Letztere wurden als *Repatriation-*, *Emigration-* oder *Resettlement-Center* bezeichnet. Darüber hinaus gab es für die DPs, die Deutschland auf dem Seeweg verlassen würden, *Embarkation-Center*. Diese befanden sich in Nordwestdeutschland (z.B. in Bremen) und bereiteten die DPs auf die Schiffsreise vor. Für die DPs, die vor allem ab 1945 aus osteuropäischen Ländern geflohen waren und nun in Deutschland anlangten, existierten spezielle *Infiltration-Center*. Weiterhin tauchen *Staging-* und *Reception-Center* auf, deren Funktion jedoch nicht exakt geklärt werden konnte.

Neben den genannten DP-Camps bestanden weitere Einrichtungen, die eine besondere Funktion erfüllten. Hierzu zählen die *DP-Hospitals*, die in mehreren Variationen existierten: z.B. *TBC-Hospitals*, *Rehabilitation-Center* oder *Convalescent-Homes*. Weiterhin gab es eigens für Kinder Einrichtungen: Zum einen *Children's Center*, zum anderen saisonale Einrichtungen wie *Summer Camps*. Letztere wurden beispielsweise von der YMCA (Young Men's Christian Association)



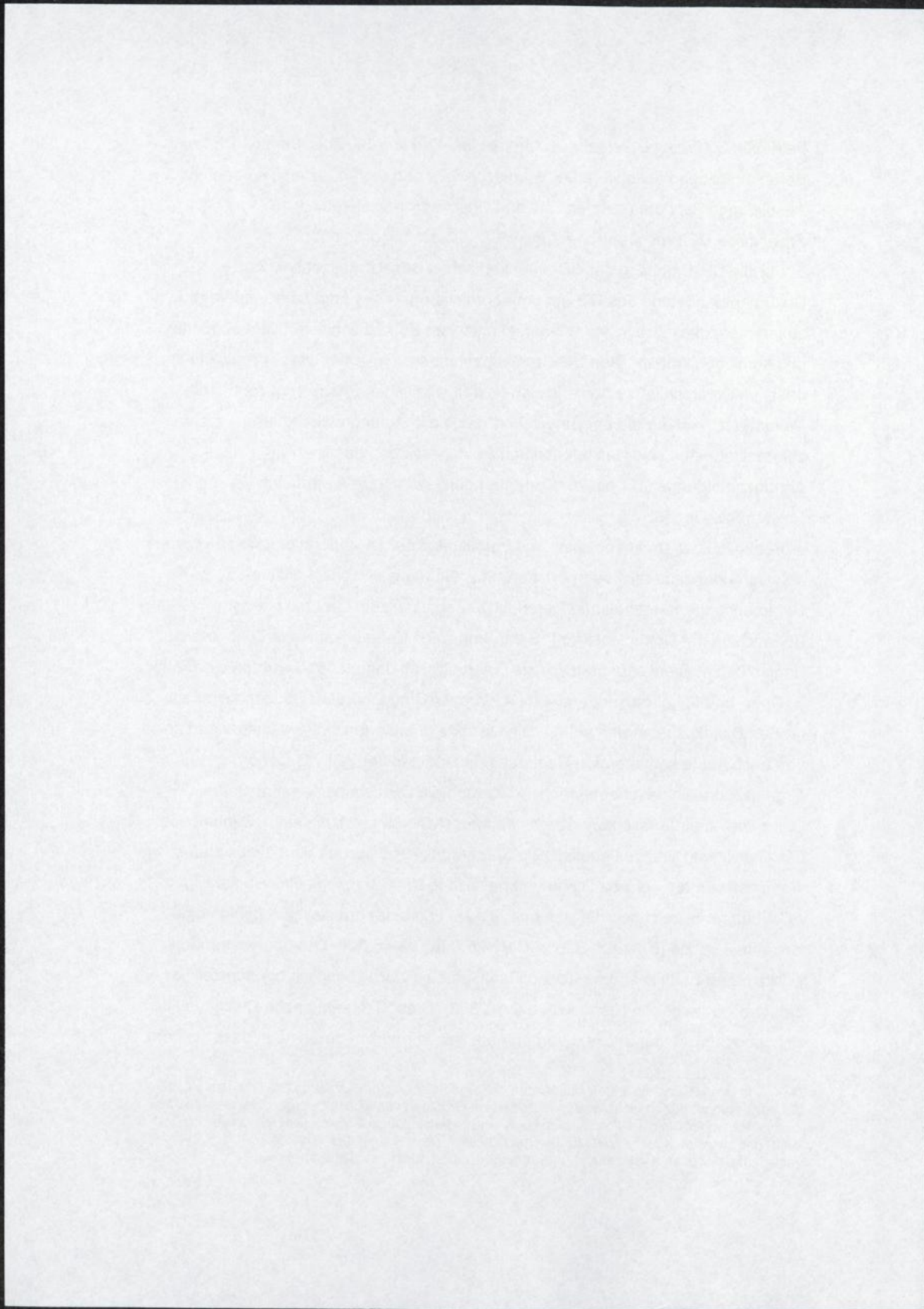
betrieben. In *Training-Schools* und *Vocational-Training-Schools* konnten DPs eine Berufsausbildung absolvieren. Für jüdische DPs gab es *Kibbuzim*, die ebenfalls Ausbildungen anboten, zumeist im landwirtschaftlichen Bereich.

Ergebnisse US-amerikanische Zone

Für die DP-Camps in der US-amerikanischen Besatzungszone ist der Dokumentenbestand des ITS am umfangreichsten. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass sich in der US-amerikanischen Zone die meisten DPs aufhielten und somit auch die meisten DP-Camps bestanden. Weiterhin lässt sich feststellen, dass, im Unterschied zu den anderen beiden westlichen Besatzungszonen, die Dokumente auch für die einzelnen DP-Camps am umfangreichsten und differenziertesten sind. Sie reichen von Bestandslisten über Zu- und Abgangsmeldungen bis hin zur Korrespondenz mit anderen offiziellen Stellen von Hilfsorganisationen.

Bezüglich der zonenspezifischen Organisation der DP-Operation und den daraus resultierenden Unterschieden existieren bisher kaum wissenschaftliche Untersuchungen, weshalb die folgenden Ergebnisse zum Großteil auf der Auswertung der Dokumente im ITS beruhen. Die US-amerikanische Zone war zu Beginn in fünf (*Verwaltungs-*)*Distrikte* unterteilt²⁸, ab Januar 1946 wurden die Distrikte 3 (Ober- und Mittelfranken) und 4 (Niederbayern und Oberpfalz) jedoch zu einem großen Distrikt zusammen gelegt. Die Distrikte orientierten sich weitestgehend an den noch heute bestehenden Regierungsbezirken (siehe Abb. 1). Jenen Organisationseinheiten entsprechend wurden die DP-Camps benannt: Jedes DP-Camp erhielt eine *Assembly-Camp-Nummer* (AC-Nummer), die einen Zahlencode des jeweiligen Distriktes enthielt. Bis September 1948 wurden die bayerischen sowie vereinzelt württemberg-badische und hessische DP-Camps mit einer fünfstelligen AC-Nummer bezeichnet, die sich aus „91-95“ und einer dreistelligen Zahlenfolge zusammensetzte (9X-XXX; Bsp.: AC 91-265, AC 93-452). In den überwiegenden württemberg-badischen und hessischen Gebieten wurde lediglich ein dreistelliger Zahlencode vergeben (Bsp.: AC 262, AC 360). Diese Trennung nach Distrikten lässt sich jedoch nicht immer exakt vornehmen, was vermutlich daran liegt, dass sich das

²⁸ In den Hilfsmitteln finden sich Karten der organisatorischen Aufteilung Bayerns und Hessens. Die Verwaltungs- dürfen nicht mit den militärischen Distrikten verwechselt werden. Derer existierten zwei: Militärischer Distrikt 1 Ost: Gebiet des 3. und 5. Verwaltungsdistriktes (Bayern, ausschließlich Main- und Unterfrankens) sowie Militärischer Distrikt 2 West: Gebiet des 1. und 2. Verwaltungsdistriktes (Großhessen, Württemberg-Baden, Main- und Unterfranken).

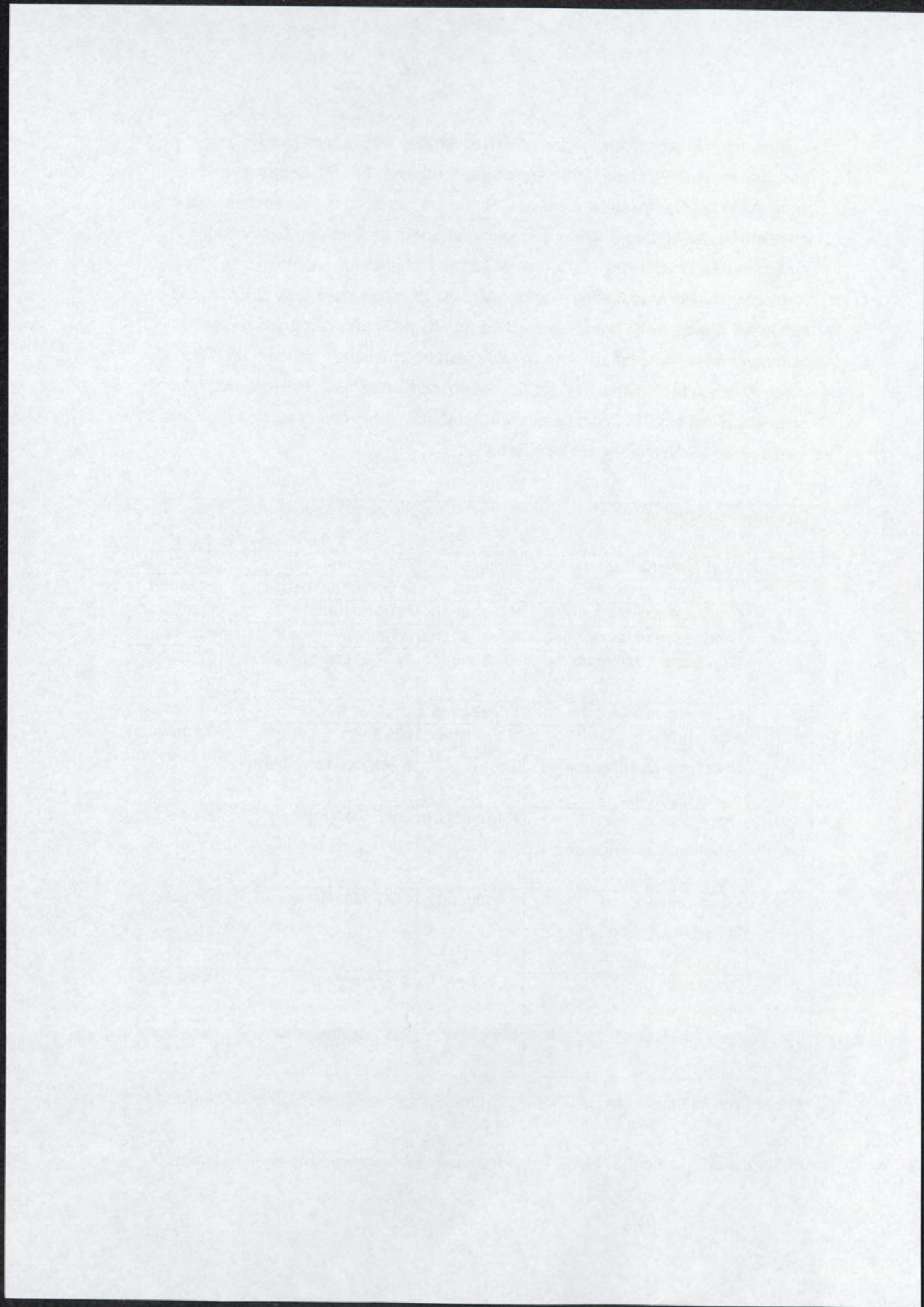


System nach Zusammenlegungen oder Neuvergabe von Nummern zuvor geschlossener DP-Camps nicht mehr aufrecht erhalten ließ. Ab September 1948 wurden die DP-Camps mit anderen AC-Nummern bezeichnet. Nun setzten sie sich aus dem Kürzel für den Regierungsbezirk und einem dreistelligen Zahlencode zusammen (Bsp.: OB 728, NBO 464, WG 216). Dabei wurde jedem Regierungsbezirk eine Anfangszahl zugeordnet, also beispielsweise OB 7XX und NBO 4XX. Dass im DP-Camp-Verzeichnis für einige Einträge eine von beiden AC-Nummern fehlt, liegt oftmals nicht an fehlenden Informationen, sondern lässt sich durch Abgleich mit Eröffnungs- und Schließungsdatum mit dem Bestehenszeitraum erklären: Wenn ein DP-Camp bereits vor September 1948 geschlossen wurde, hatte es die neue AC-Nummer nicht mehr erhalten.

Distrikt	Distriktgebiet	Sitz	Regierungsbezirk	Sitz
1	Württemberg-Baden	Stuttgart	BN Baden-Nord	Karlsruhe
1	Württemberg-Baden	Stuttgart	WG Württemberg	Stuttgart
2	Großhessen/Mainfranken	Wiesbaden	H Darmstadt	Darmstadt
2	Großhessen/Mainfranken	Wiesbaden	K Kassel	Kassel
2	Großhessen/Mainfranken	Wiesbaden	W Wiesbaden	Wiesbaden
2	Großhessen/Mainfranken	Wiesbaden	UF Mainfranken	Würzburg
3	Ober- und Mittelfranken/Niederbayern und Oberpfalz	Regensburg	NBO Niederbayern/Oberpfalz	Regensburg
3	Ober- und Mittelfranken/Niederbayern und Oberpfalz	Regensburg	OMF Oberfranken	Bayreuth
3	Ober- und Mittelfranken/Niederbayern und Oberpfalz	Regensburg	OMF Mittelfranken	Ansbach
5	Schwaben und Oberbayern	München	S Schwaben	Augsburg
5	Schwaben und Oberbayern	München	OB Oberbayern	München

Abb. 1: Verwaltungsorganisation der US-amerikanischen Zone. Eigene Darstellung.

Für die Vergabe der *UNRRA-Team-Nummern* ist ein vergleichbares System nicht



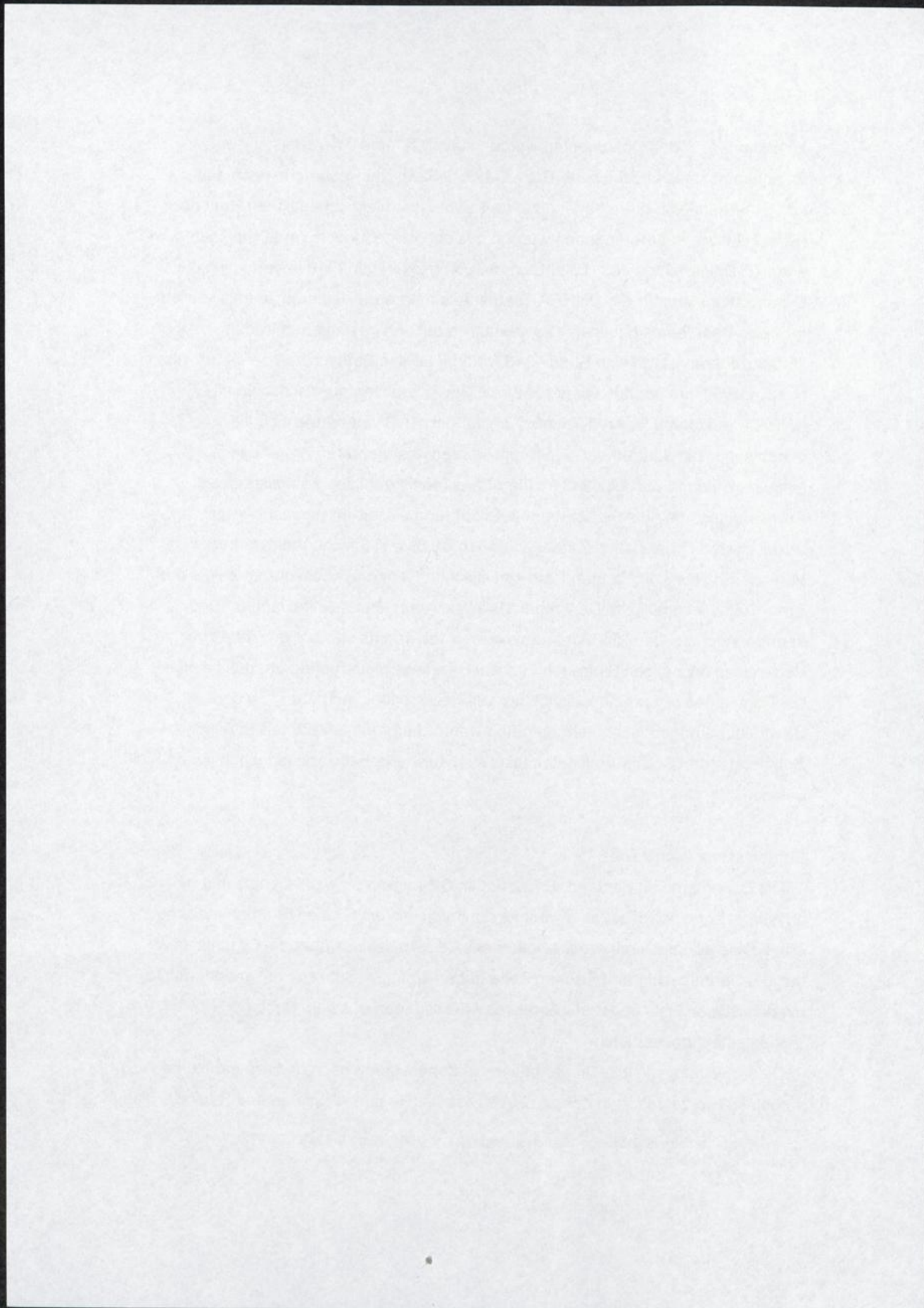
zu erkennen. In den Dokumenten werden sie mit „T“ und einer dreistelligen Zahlenkombination bezeichnet (Bsp.: T 127, T 525). Die Recherche nach den UNRRA-Team-Nummern begann bei den zwei- bzw. vierwöchentlichen Reporten (Station Lists), weitere Angaben wurden aus den bestehenden Verzeichnissen sowie anderen Dokumenten des ITS entnommen. Ab November 1946 änderte sich die Organisationsstruktur der UNRRA-Teams. Aus mehreren kleineren Teams wurden größere *Area-Teams* gebildet, was vermutlich auf den gesunkenen Bedarf zurückzuführen ist, da sich Ende 1946 weniger DPs in Deutschland befanden, als noch im Frühsommer des vorigen Jahres. Die Anzahl verringerte sich von 149 UNRRA- auf knapp 50 *Area-Teams*.²⁹ Im Januar 1948 veränderte sich die Organisationsstruktur erneut, wiederum wurden aus mehreren *Area-Teams* insgesamt sieben, ab Juli 1948 acht größere Teams gebildet. Administrative Anweisungen, die Aufschluss über die Einführung dieser nur noch als *Areas* bezeichneten Organisationseinheiten geben, sind im ITS nicht überliefert; die Veränderung lässt sich anhand von statistischen Reporten nachvollziehen, die die *Area-Teams* letztmalig im Dezember 1947, die *Areas* erstmals im Januar 1948 nennen. Auch bei den UNRRA-Teams (bzw. *Area-Teams* und *Areas*) gibt es im Verzeichnis bei einigen Einträgen Lücken. Dies liegt wiederum daran, dass einige DP-Camps beispielsweise lediglich bis 1947 existierten, und daher von den Umstrukturierungen nicht mehr betroffen waren. Aufgrund der oftmals fehlenden Eröffnungs- und Schließungsdaten lässt sich diese Beobachtung jedoch in jedem Fall belegen.

Ergebnisse britische Zone

Die Dokumente im Bestand „Erfassung in DP-Lagern“, die DP-Camps in der britischen Zone betreffen, sind weniger zahlreich, als die für die US-amerikanische Zone. Dies gilt insbesondere für Dokumente, die Aufschluss über die Organisation der DP-Operation in der britischen Zone geben könnten. Somit wurde in erster Linie mit den Station Lists und administrativen Anweisungen aus dem Bestand „Allgemeines“ gearbeitet.

Die Verwaltungsdistrikte in der britischen Zone wurden nach den Armeebezirken aufgeteilt. Hierzu gehörten der „1. Corps District“ (Region Westfalen und Region

²⁹ Siehe dazu beispielsweise Station List vom 21.11.1946, 3.1.1.0/82383234/ITS Digital Archives, Bad Arolsen.

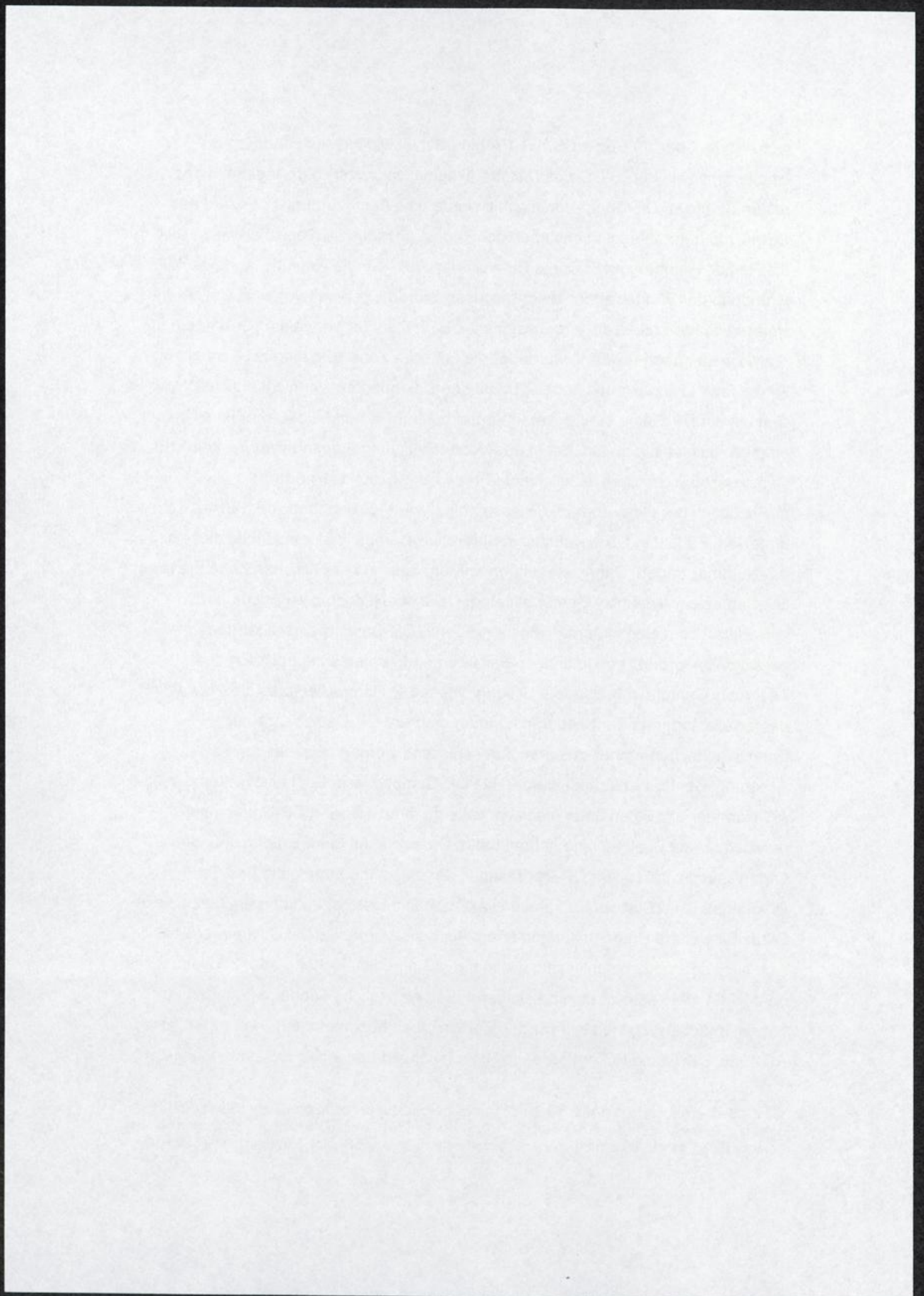


Nord-Rhein), der „8. Corps District“ (Region Schleswig-Holstein und Region Hamburg) sowie der „30. Corps District“ (Region Hannover). Zur Angabe in der ersten Spalte im DP-Camp-Verzeichnis wurde eine Abkürzung aus der Zahl des Corps und dem Anfangsbuchstaben der Region gebildet, also beispielsweise „8H“ für die Region Hamburg im 8. Corps District oder „30H“ für die Region Hannover. Mit Gründung der Bundesländer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein wurden diese als organisatorische Einheiten der Verwaltung übernommen.

Wie weiter oben erwähnt, wurde für die britische Zone kein eigenes Verzeichnis für die Free Living Groups angelegt. Aus den Dokumenten war nicht ersichtlich, ob es sich um ein DP-Camp oder privat untergebrachte DPs handelte. Daher ist es immer möglich, dass in einem Ort, der in das Verzeichnis aufgenommen wurde, kein DP-Camp bestand, sondern lediglich eine Free Living Group existierte.

Bezüglich der *Organisation der Assembly Center* blieben mehrere Punkte ungeklärt. Es fällt auf, dass oftmals mehrere DP-Camps in einem Gebiet dieselbe AC-Nummer tragen. Daher wird angenommen, dass in der britischen Zone mehrere DP-Camps ein Assembly Center bildeten. Dazu sind jedoch zwei Szenarien vorstellbar. Zum einen könnten einem größeren DP-Camp mehrere kleinere zugeordnet worden sein. In diesem Fall übernahm ersteres die Funktion des Assembly Centers, d.h. über die Leitung dieses DP-Camps lief auch die Verwaltung der jeweils anderen. Zum anderen könnten mehrere DP-Camps zu einer organisatorischen Einheit zusammengeschlossen worden sein, die dann als Assembly Center bezeichnet wurde. Alle DP-Camps dieser Einheit erhielten dieselbe AC-Nummer und liefen unter einer Verwaltung, ohne dass ein DP-Camp eine herausragende Stellung inne gehabt hätte. Da es bisher kaum Untersuchungen zur Organisationsstruktur der DP-Operation in der britischen Zone gibt³⁰ und die Dokumente im ITS ebenfalls keinen exakten Aufschluss geben konnten, bleibt diese Frage für weitere Untersuchungen offen. Auch die *Vergabe der AC-Nummern* ließ sich nicht so exakt entschlüsseln wie in der US-amerikanischen Zone. Zumindest seit dem 01.04.1948 scheint es eine einigermaßen einheitliche Ordnung gegeben zu haben: In Schleswig-Holstein wurden Zahlenfolgen beginnend mit 1 vergeben (Bsp.: AC 1206, DP-Camp Eckernförde), in Niedersachsen begannen die Zahlencodes mit

30 Teilweise beschäftigt sich mit der Organisationsstruktur der britischen Zone: Gisela Eckert: Hilfs- und Rehabilitierungsmaßnahmen der West-Alliierten des Zweiten Weltkrieges für Displaced Persons (DPs) dargestellt am Beispiel Niedersachsens 1945 – 1952, Diss., Braunschweig 1995.



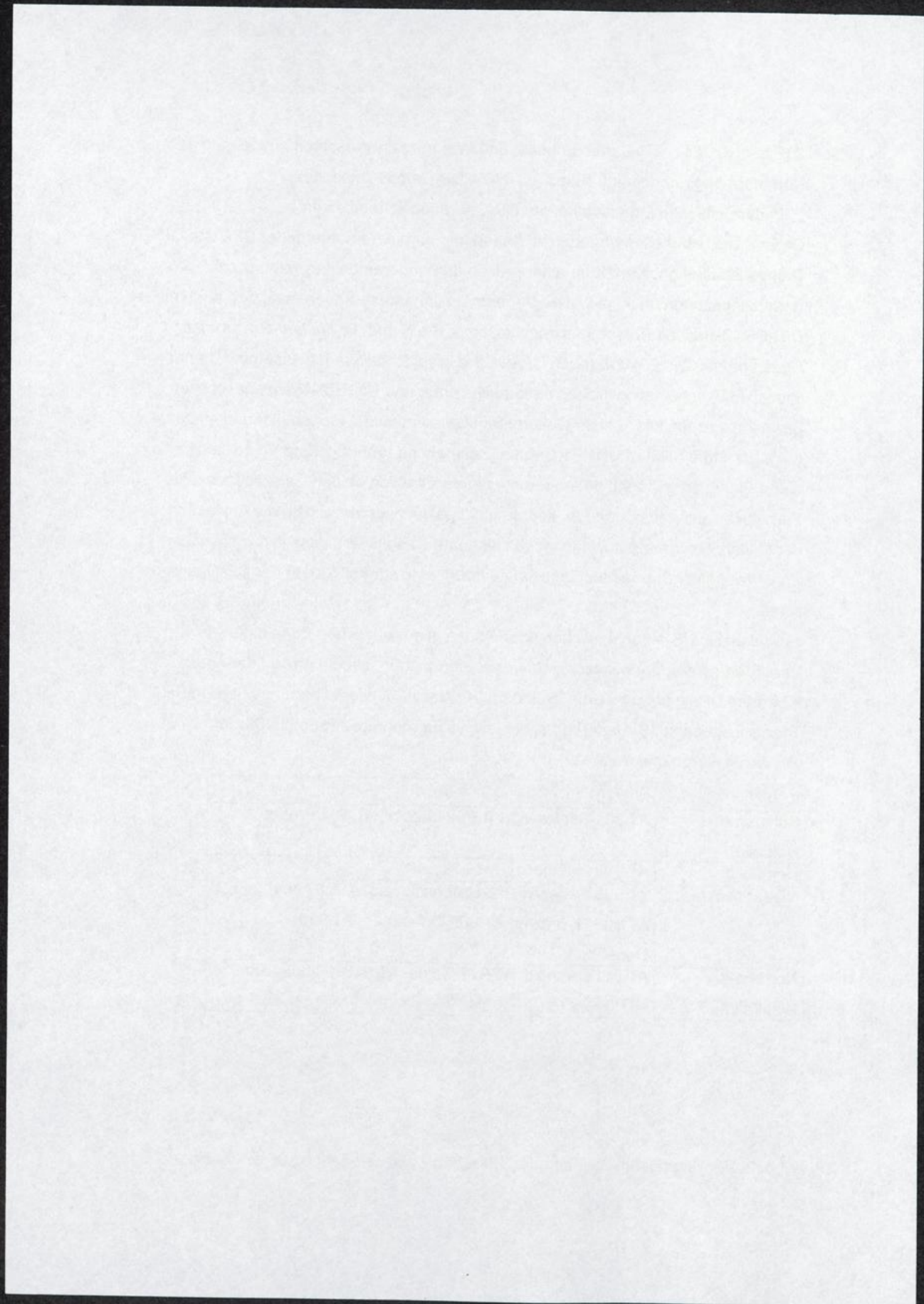
2 (Bsp.: AC 2811, DP-Camp Einbeck) und in Nordrhein-Westfalen nutzte man AC-Nummern beginnend mit 3 (Bsp.: AC 3163, DP-Camp Künsebeck).

In der britischen Organisation der DP-Operation scheint es drei Organisationseinheiten gegeben zu haben, die für die Versorgung der DPs und DP-Camps zuständig waren. Zum einen, wie in den anderen beiden westlichen Besatzungszonen auch, die UNRRA-Teams, zum anderen aber zusätzlich noch die DPACS (Displaced Persons Assembly Center Staff) und die *Military Government Detachments*. Die DPACS (auch DPACCS = Displaced Persons Assembly Center Camp Staff) scheinen zwischen Assembly Center und UNRRA-Teams geschaltet gewesen zu sein. Die Military Government Detachments dagegen standen offenbar auf einer Stufe mit den UNRRA-Teams. Bei manchen Einträgen im Verzeichnis sind beide Einheiten genannt, bei anderen lediglich eine von beiden. Wie sie im exakten Verhältnis zueinander standen, konnte nicht geklärt werden. Einzig die Anwesenheit der Military Government Detachment lässt darauf schließen, dass in der britischen Zone das Militär über einen längeren Zeitraum eine starke Rolle in der DP-Operation spielte.

Wie in der US-amerikanischen wurde auch in der britischen Zone eine Veränderung der Organisationsstruktur vorgenommen, als die Anzahl der dort lebenden DPs geringer wurde. Seit dem 01. Mai 1947 bildete man aus den UNRRA-Teams insgesamt 13 *Area-Teams*, die jeweils für mehrere Assembly Center zuständig waren (siehe Abb. 2).

Region	Area Team
Schleswig-Holstein	AT 901 Schleswig, AT 902 Lübeck, AT 904 Preetz
Hamburg	AT 903 Hamburg
Niedersachsen	AT 905 Celle, AT 906 Braunschweig, AT 907 Northeim, AT 908 Hannover, AT 909 Oldenburg, AT 910 Osnabrück
Nordrhein-Westfalen	AT 911 Detmold, AT 912 Oelde, AT 913 Mülheim/Ruhr

Abb. 2: Verwaltungsorganisation der britischen Zone seit dem 01.05.1947. Eigene



Darstellung.

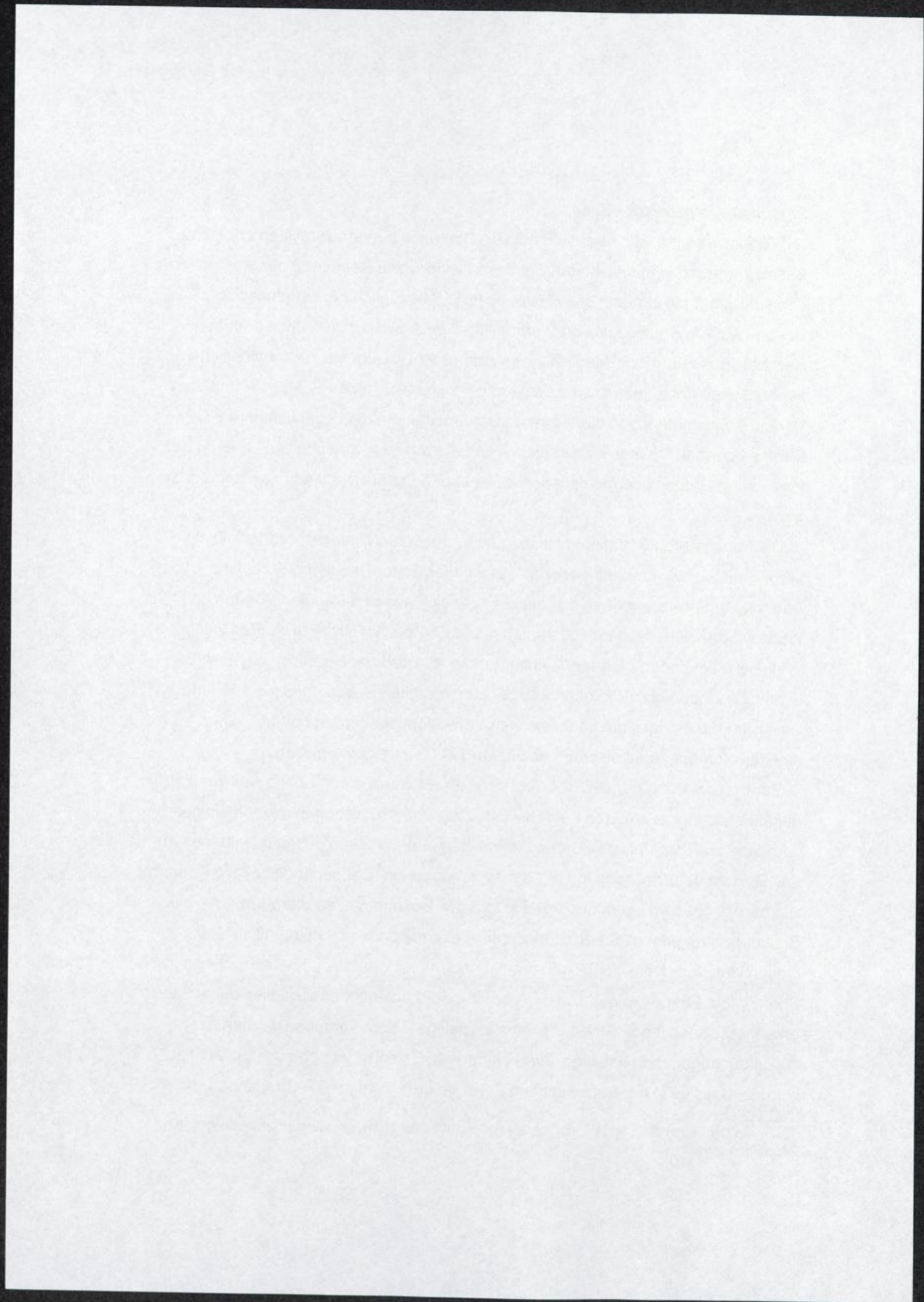
Ergebnisse französische Zone

Die französische ist hinsichtlich der DP-Operation die am wenigsten erforschte Besatzungszone in Deutschland. Erschwert wurden die Recherchen außerdem durch den sehr geringen Umfang des Bestands im ITS bezüglich organisatorischer Dokumente wie Station Lists oder administrativer Anweisungen. Zwar enthält der Bestand „Erfassung in DP-lagern“ scheinbar mehr Dokumente zur französischen, als zur britischen Zone, jedoch sind diese relativ einseitig: Neben Bestands- und Veränderungsmeldungen gibt es kaum Dokumente, die die Organisation der DP-Camps betreffen. Jedoch wird in diesen Unterlagen stets zwischen DP-Camps und Free Living Groups unterschieden, sodass zwei separate Verzeichnisse angefertigt wurden.

Die französische Besatzungszone war in zwei große *Distrikte* unterteilt: Den nördlichen, der die Gebiete der späteren Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland umfasste, sowie den südlichen, der sich aus den Regionen Baden und Württemberg-Hohenzollern zusammensetzte. Die beiden Distrikte wurden weiterhin in kleinere Sektionen unterteilt.³¹ Anzumerken ist, dass der eigentlich bayerische Landkreis Lindau bis 1955 ebenfalls zur französischen Besatzungszone gehörte. Dies rührt daher, dass die französischen Verwaltungsbehörden dadurch einen direkten Korridor zum von ihnen besetzten Teil Österreichs erhielten.

Zur Stationierung der *UNRRA-Teams* ist für die französische Zone weit weniger bekannt, als für die anderen beiden westlichen Besatzungszonen. Neben einigen vorhandenen *Station Lists* wurden die meisten Informationen aus den Dokumenten des Bestandes „Erfassung in DP-Lagern“ entnommen. Dabei handelt es sich jedoch wie bereits erwähnt kaum um organisatorische Dokumente, sondern um Bestandslisten oder mitunter administrative Korrespondenz. Gelegentlich sind auf diesen Unterlagen die UNRRA-Team-Nummern festgehalten, so beispielsweise in Briefköpfen. Eine Systematik in der Vergabe der Zahlencodes lässt sich nur insoweit erkennen, dass im nördlichen Distrikt zweistellige Ziffern vergeben wurden, im südlichen dagegen dreistellige Team-Nummern. Es sollte jedoch auch bedacht werden, dass es in der französischen Zone weitaus weniger DP-Camps und UNRRA-

³¹ In den Hilfsmitteln finden sich Karten der organisatorischen Aufteilung der französischen Besatzungszone.



Teams gegeben hat, und eine konstante Systematik daher nicht von gleicher Bedeutung war, wie beispielsweise in der US-amerikanischen Zone. Untermauert wird diese Vermutung weiterhin dadurch, dass die DP-Camps in der französischen Zone nicht mit AC-Nummern versehen wurden.

Mit Wirkung vom 01. Juni 1947 wurden aus den 25 verbliebenen UNRRA-Teams vier große *Area-Teams* gebildet (siehe Abb. 3). Zurückzuführen ist dies sicherlich erneut auf die gesunkene Anzahl der DPs, die sich in der französischen Zone aufhielten. Mit Blick auf die Einträge im Verzeichnis, bei denen die neuen Area-Team-Nummern fehlen, ist davon auszugehen, dass die UNRRA-Teams zuvor mit anderen Teams fusionierten oder gar das DP-Camps selbst bereits aufgelöst worden war, wodurch die Umstrukturierung nicht mehr notwendig war.

Area-Team	Standort	Direktor	aufgenommene AC-Teams
1	Koblenz	Mr. R. Lavinge	2, 15, 48, 61, 588
2	Freiburg	Mr. G.E. Sobille	206, 572, 573, 577, 582, 676, 678
4	Ebingen	Mr. P.L. Roquet	589, 211, 574, 583
5	Karlsruhe	Mr. P. Maurey	209, 585, 579, 210, 581, 580, 578

Abb. 3: Verwaltungsorganisation der französischen Zone seit dem 01.06.1947. Eigene Darstellung.

Rund ein Jahr später, am 01. April 1948, wurden auch in der französischen Zone *Areas* gebildet, die als neue organisatorische Einheit für die Versorgung der DPs zuständig waren. Hier fällt auf, dass lediglich drei Areas gebildet wurden: Für Rheinland-Pfalz, Baden sowie Württemberg. Das Saarland wird nicht mehr in die Organisationsstruktur einbezogen, was vermutlich daran liegt, dass es ab 1947 einen Sonderstatus inne hatte und Frankreich angeschlossen worden war. Erst 1957 wurde es Bundesland der Bundesrepublik Deutschland.

Schlussbemerkungen

Einige Strukturen in der Organisation der *DP-Operation* lassen sich für alle westlichen Besatzungszonen Deutschlands erkennen. So ist festzustellen, dass es die unterschiedlichen Arten von DP-Camps in jeder Zone gegeben hat. Weiterhin zählen die mehrfachen Umstrukturierungen des Hilfspersonals zu den